

## Nimsoft überwacht jetzt auch Web Services

29/07/2008

Nach dem Kauf von Indicative Software bietet Nimsoft jetzt ein Echtzeit-User-Monitoring für Web Services und webbasierte Anwendungen. Damit stehen Funktionen für Alarmierung, Analyse und Auswertung der Qualität von Services bereit.

Das Real User Monitoring (RUM) erweitert die Service-Level-Management-Lösung 'Nimbus'. Nun stehen Antwortzeiten in Echtzeit für Anwender von Web Services und webbasierten Anwendungen zur Verfügung.

RUM ist eine kostengünstige Appliance, die den tatsächlichen Traffic innerhalb einer Anwendung sammelt und analysiert und damit quantitative Reports sowie Service Management Reports mit minimalem Aufwand erstellt, wie Nimsoft mitteilt.

Mit dem passiven Monitoring über Nimbus RUM komplettiert Nimsoft das aktive Transaktions-Monitoring und bietet damit eine Application-Performance-Management-Lösung. Aktives Monitoring sammelt Daten aus wiederholbaren, begrenzten Zeiträumen, um die Service Levels abzugleichen und damit die Verfügbarkeit der Anwendungen jederzeit sicherzustellen.

Passives Monitoring dagegen bemisst sich aus dem tatsächlichen Datenaufkommen einer Anwendung, das analysiert wird, um die Leistung zu verbessern und die Kapazitätsplanung zu vereinfachen. Zusammen ergänzen sich die Lösungen. Mit Nimbus RUM wurde erstmals die im April erworbene Indicative-Software technologisch in Nimbus integriert.

Nimbus RUM sammelt Daten aus mehr als 200 Kontrollpunkten wie Kennzahlen für Web Services, Reaktionszeiten bei Transaktionen, Netzwerkübertragungsraten, Session- und Seitenkennzahlen zusätzlich zur Anzahl der Anfragen, um die Messbasis und Grenzwerte der tatsächlichen Anwendererfahrungen zu ermitteln.

Die neue Lösung analysiert die Daten und erstellt Reports, die durch Power-User verursachte oder ortsbezogene Engpässe deutlich machen sowie andere nützliche Performance-Level-Erhebungen in Bezug auf Anwendungen, Webseiten und Klickraten hervorheben.

"Die End User Experience ist der ultimative Maßstab für unsere Services. Wenn ein Anwender Probleme mit der Schnittstelle zum Business hat, riskiert das Unternehmen, diesen Benutzer als Kunden zu verlieren. Das Internet als Business-Delivery-Plattform hat die IT enorm unter Druck gesetzt, mit den Anforderungen der End-User aufmerksam umzugehen", sagt Gary Read, Präsident und CEO von Nimsoft.